

Haushaltsrede 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

ich kann die Rede abkürzen. Vieles von dem, was ich über den Haushalt und unsere Politik berichten möchte, kann das Bild von der umgestalteten Borg auf dem Deckblatt des Haushaltsentwurfes 2014 viel besser erzählen.

Die umgestaltete Borg ist nämlich ein Stückweit ein Symbol für mutige und entschlossene Politik dieser Koalition geworden. Umstritten, fast kaputtgeredet, beinahe dem Rotstift zum Opfer gefallen wäre dieser außergewöhnliche Glanzpunkt in der Innenstadt. Wenn nicht, ja wenn nicht diese Koalition gegen die Stimmen von SPD und UWG in finanziell schweren Zeiten mutig und entschlossen die Haushaltssperre für die Finanzierung aufgehoben hätte.

Und das Bild von der umgestalteten Borg steht nicht zufällig auf dem Haushaltsentwurf 2014. Denn mit dem Mut und der Entschlossenheit, mit der die Borgumgestaltung realisiert wurde, hat die CDU beharrlich gegen alle Widerstände ihre Haushaltspolitik verfolgt. Auch hier können wir mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2014 die Früchte unserer Arbeit ernten. Einen Haushaltsüberschuss von über 1.700.000,00 € hätten zu Beginn der Wahlperiode auch die kühnsten Optimisten nicht erwartet. Neben den Sparbemühungen, die gegen alle Widerstände durchgesetzt wurden, werden geplante Erträge aus Grundstücksverkäufen i. H. v. 3.993.000,00 € zu diesem Erfolg beigetragen. Die Menschen reißen uns die Grundstücke aus den Händen. Sie wollen in Lüdinghausen leben und arbeiten, weil Sie hier attraktive Arbeitsplätze, eine intakte Infrastruktur und erstklassige Bildungseinrichtungen für ihre Kinder vorfinden. Das ist zweifellos der vorausschauenden zukunftsweisenden Politik der vergangenen Jahre geschuldet. Die Haushaltspolitik der CDU, die auf Ausgabendisziplin und Stadtentwicklung gesetzt hat, ist ein Erfolgsmodell. Den Beweis haben wir angetreten. Und diese Politik wollen wir auch künftig fortsetzen. Mit einer Verpflichtungsermächtigung über 4.160.000,00 € haben wir der Verwaltung ein klares Mandat erteilt, Entwicklungsmöglichkeiten unserer Stadt auszuloten.

Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren,

auf diesen Lorbeeren können und werden wir uns nicht ausruhen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken verschaffen uns auf dem Weg zum strukturellen Haushaltsausgleich nur eine Atempause. Unsere Aufgabe wird es unter anderem sein, die Steuereinnahmen auf einem hohen Niveau zu stabilisieren und möglichst auszubauen. Nach wie vor ist die Gewerbesteuer mit einem Ansatz von 9.600.000,00 € die Haupteinnahmequelle. Mit einem Hebesatz von 460 % ist die Steuerschraube hier bis zum Anschlag angezogen. Weitere Hebesatzerhöhungen dürften deshalb in Zukunft kaum mehr möglich sein.

Zur Entwicklung der vorhandenen Gewerbebetriebe, aber auch zur Ansiedlung neuer Betriebe müssen wir durch die Bereitstellung von weiteren Gewerbeflächen

Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Mit der geplanten Erschließung weiterer Gewerbeflächen im Gewerbegebietes Tetekum setzen wir im vorliegenden Haushaltsentwurf die richtigen Akzente. Es ist eine Binsenweisheit, dass erfolgreiche Wirtschaftsunternehmen sich in einer Stadt ansiedeln und dort auch bleiben, wenn Sie eine wettbewerbsfähige Infrastruktur vorfinden. Insofern stehen wir im Wettbewerb mit anderen Regionen um die attraktivsten Arbeitgeber und erfolgreichsten Betriebe. Die Infrastruktur in unserer Stadt gilt es deshalb zu erhalten und zu erweitern .

In diesem Zusammenhang ist der geplante Kreisverkehr an der Olfener Straße keine Geldverschwendung, sondern eine Investition in die Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt. Der zunehmende Verkehr insbesondere auch aus der geplanten Erweiterung des Gewerbegebietes Tetekum wird auch künftig störungsfrei aufgenommen.

Deshalb setzt die CDU sich dafür ein, dass in Lüdinghausen der Breitbandausbau entschlossen vorangetrieben wird. Gerade für den ländlichen Raum ist die Breitbandanbindung eine der, wenn nicht mittlerweile sogar die zentrale Infrastruktur. Davon wird die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt entscheidend abhängen.

Deshalb setzt sich die CDU für die Sanierung des Marktplatzes ein. Ein attraktiver Marktplatz zieht Einheimische und Touristen in die Stadt und stärkt den Einzelhandel. Die Sanierung des Marktplatzes ist Bestandteil unseres Wettbewerbsbeitrages im Zusammenhang mit der Regionale und der Attraktivitätssteigerung der Innenstadt Mit der neuen Borg, dem neuen Hotel an der Borg ergeben sich für Lüdinghausen als Mittelzentrum neue Chancen, die wir mutig ergreifen sollen.

Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren,

neben der erfreulichen Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen gibt es im Haushaltsentwurf 2014 weiteren Anlass zur Hoffnung. Das Tal der Tränen mit stetig sinkenden Schlüsselzuweisungen scheint durchschritten. Die Hilferufe der Kommunen sind in Düsseldorf angekommen zu sein. Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind im Haushaltsansatz 2014 auf 3.688.000,00 € erfreulich angestiegen. Sicherlich auch ein Erfolg der anhängigen Klagen und des massiven Protestes, an dessen Spitze sich unser Bürgermeister Richard Borgmann gestellt hat. Gerade die von Ihnen, Herr Bürgermeister, immer wieder geforderte Reduzierung des Sozialkostenansatzes, hat auch zu der signifikanten Steigerung der Schlüsselzuweisungen geführt. Ein schöner Erfolg, den Sie für Ihren Einsatz verbuchen können.

Trotz des Zuwachses bei den Schlüsselzuweisungen von einer Trendwende zu sprechen ist verfrüht. Von den halbwegs auskömmlichen Schlüsselzuweisungen der Jahre 2007 - 2010 sind wir noch weit entfernt. Leider konnte es die rot-grüne Landesregierung nicht lassen, Wasser in den Wein zu gießen. Als Stärkungspaket will sie es den Kommunen verkaufen, wenn durch veränderte Verrechnung von Abschreibungen auf Finanzanlagen die Ertragslage in den Haushalten aufgehübscht wird, ohne dass zusätzlich Geld in die Kassen fließt. 760.800,00 € reicher soll uns die rot-grüne Zahlenakrobatik gemacht haben. Wir werden uns

keinen Sand in die Augen streuen lassen. Wir brauchen keine Scheingewinne in Ergebnisplänen, sondern Geld auf den städtischen Bankkonten. Das ist der Teil des Stärkungspaketes, der diesen Namen nicht verdient hat. Und es bleibt zu hoffen, dass die rot-grüne Landesregierung bei der Finanzierung der Inklusion nicht auf halben Wege stehen bleibt. 175 Millionen können nur ein kleiner Anfang sein. Das Konnexitätsprinzip in der Landesverfassung fordert aber die unbegrenzte Übernahme der entstehenden Kosten.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU ist die Kommunalpartei. Nachdem wir mit der schrittweisen Übernahme der Grundsicherung bereits die Kommunalfinanzen um eine Milliarde entlastet haben, was sich auch in der leicht gesunkenen Kreisumlage niederschlägt, kommt künftig weiter Hilfe für die Kommunalfinanzen aus Berlin. Der Koalitionsvertrag der CDU geführten Koalition ist ein Silberstreif am Horizont. Mit 5 Milliarden Euro sollen die Kommunen bei der Eingliederungshilfe entlastet. Nach Berechnungen des Landverbandes Westfalen Lippe würden die Kommunen im Kreis Coesfeld dadurch um 11,4 Millionen Euro entlastet. Der Weg vom Koalitionsvertrag bis zur Gesetzesverabschiedung ist oft lang und beschwerlich. Deshalb sollten wir gemeinsam über unsere Bundestagsabgeordneten darauf hin wirken, dass dieses Gesetz unverzüglich eingebracht wird und nicht erst 2016. Mit diesem Geld werden wir die Lücken in der mittelfristigen Finanzierung schließen können, ohne auf geplante Investitionen verzichten zu müssen. Lassen Sie uns gemeinsam auf eine kurzfristige Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes drängen!

Herr Bürgermeister, geehrte Damen und Herren,

die guten Nachrichten des Haushaltes 2014 dürfen uns den Blick in die Zukunft nicht versperren. Die Investitionen von heute werden die Haushalte von morgen über die Abschreibungsbeträge belasten. Für verkaufte Baugrundstücke sind künftig noch Erschließungskosten zu finanzieren. Für die Regionale 2016 und die Finanzierung der Klutenseebades benötigen wir Rücklagen, die wir teilweise noch erwirtschaften müssen. Gern würden wir uns an der Verteilung von Wahlgeschenken an die unterschiedlichen Interessengruppen beteiligen. Aber wir wollen unsere erfolgreiche und zukunftsweisende Politik fortsetzen. Und das ist vor allen auch eine Politik, die auf Kindergärten, Schulen und Bildung setzt.

Mit dem eindeutigen Votum der Elternschaft aus der Zukunftswerkstatt „Schule“ im Rücken, hat der Stadtrat in Lüdinghausen die Errichtung einer Sekundarschule beschlossen. Die Sekundarschule wird unsere Schullandschaft bereichern und dazu beitragen, dass wir vor Ort eine außergewöhnliche Vielfalt an Lern- und Bildungsmöglichkeiten für die Zukunft sichern werden. Die damit verbundene Investition von 1.068.000,00 € in den Umbau und die Erweiterung des Schulzentrums an der Tüllinghoferstraße ist eine Schlüsselinvestition für unsere Stadt.

Und die Sekundarschule hat die Idee von einer noch engeren Kooperation der Schulen nach Lüdinghausen gebracht. Eine Idee, die wir fortentwickeln sollten. Wenn die restlichen

770.000,00 € investiert sind, wird die Musikschule an ihren alten Standort in das Haus Westerholt zurückkehren. Schon räumliche Nähe zum Gymnasium Canisianum bietet den neuen/ alten Nachbarn ideale Voraussetzungen für eine wunderbare Zusammenarbeit, die den Schulstandort Lüdinghausen noch weiter aufwerten könnte.

Darüber hinaus werden wir mit der Umsetzung des Medienentwicklungskonzeptes unsere Schulen zukunftsfähig machen. Wir werden 550.400,00 € in eine faszinierende Methode von Wissensvermittlung unter Einsatz modernster digitaler Medien investieren. Davon konnte sich die Mitglieder des Schulausschuss in der letzten Sitzung im Antonius Gymnasium einen ersten Eindruck verschaffen.

Und das sind Investitionen in die Zukunft. Während andere Kommunen im Lande Kindergärten zusammenlegen, Schulen schließen, richten wir 100 neue Kindergartenplätze ein. Für Kinder, deren Eltern in unsere Baugebiete ziehen, weil sie hier ihre Kinder am besten aufgehoben sehen. Für Kinder, die künftig in unseren Schulen mit modernen digitalen Medien unterrichtet werden. Und vielleicht auch für Kinder, die hier eine einzigartige Schulausbildung mit dem Schwerpunkt Musik durchlaufen können!

Lüdinghausen wird immer jünger, hat unsere Beigeordnete Christine Karasch zutreffend festgestellt. Sehr geehrte Damen und Herren, es gibt kaum einen besseren Gradmesser für eine erfolgreiche Kommunalpolitik als Familien, die in unsere Stadt kommen, weil sie hier ihre Zukunft sehen.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich noch ein paar Worte über das Klutenseebad verlieren. Schließlich spielt das Klutenseebad auch in unserer Schul- und Bildungslandschaft eine Rolle. Das Klutenseebad war und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sportstättenkonzeptes für unsere Schulen. Keiner derjenigen, die heute verächtlich über das Klutenseebad reden, konnte damals erklären, wo das Schulschwimmen stattfinden sollte. Wir haben mit der Übernahme des Bades seinerzeit das Schulschwimmen sichergestellt. Darüber hinaus wissen 40.000 Badbesucher, 10.000 Saunanutzer und ungezählte Teilnehmer bei den nahezu ausgebuchten Kursangeboten das Angebot unseres Bades zu schätzen. Für uns ein Ansporn diese wichtige Infrastruktureinrichtung nicht kampflos aufzugeben.

Diejenigen, die das Klutenseebad auf einem Riff sehen oder schon aufgegeben haben und ihre Zeit noch immer mit der Vergangenheitsbewältigung vertrödeln, das sind auch diejenigen, die uns seit 4 Jahren Jahr für Jahr den Kollaps des städtischen Haushaltes prophezeien. Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Politik die nur auf die Risiken starrt und die Chancen aus dem Blick verliert,

eine Politik, die über die Vergangenheit redet ohne für die Zukunft zu planen,

diese Politik hat unsern Haushalt nicht konsolidiert und diese Politik wird auch die Zukunftsfragen um das Klutenseebad nicht lösen können.

Wir schauen nach vorn. Wir haben deshalb die Klage auf Schadensersatz gegen den Generalübernehmer unterstützt und damit die städtischen Ansprüche gesichert. Wir haben eine Wirtschaftlichkeitsüberprüfung zur Beseitigung der Schäden unterstützt. Das Ergebnis steht bekanntlich noch aus. Über die Zukunft des Klutenseebades wird die CDU-Fraktion dann entscheiden, wenn die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns für eine Lösung stark machen werden, die wir uns leisten können und die die Bedeutung eines Schwimmbades für unsere Stadt angemessen berücksichtigt.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, mit diesem Haushaltsentwurf haben wir uns sogar Spielräume erarbeitet. Spielräume, die wir nicht leichtfertig verspielen sollten. Spielräume, die wir für die Weiterentwicklung unserer Stadt zielgerichtet nutzen müssen. Lassen Sie mich zum Schluss noch ein paar Worte zur Diskussion um die Personalpolitik sagen:

Vielleicht kann man trefflich darüber streiten, ob in Lüdinghausen Laufstrecken ausgewiesen werden. Aber die Ablehnung des Antrages zum Anlass zu nehmen, die Gewährleistung der Daseinsvorsorge in Frage zu stellen, ist grotesk. Bei diesem Verständnis von Politik und Daseinsvorsorge werden wir mit unserem Personalbestand den wachsenden Aufgaben immer hinterher laufen. Denn Menge möglicher Betätigungsfelder ist unbegrenzt. Verantwortungsvolle Politik trennt das Wünschbare vom Machbaren und setzt Prioritäten.

Vielleicht kann man auch mit erhobenem Zeigefinger vor einer Überforderung des Ehrenamtes warnen. Aber die Verwaltung mit dem Erhalt von denkmalwürdigen Grabmälern zu beauftragen, um die sich der Heimatverein bereits ehrenamtlich in vorbildlicher Art und Weise kümmert, geht doch entschieden zu weit.

Liebe Leute, Politik und Verwaltung müssen das Ehrenamt begleiten, fördern und unterstützen. Niemals sollte Politik versuchen sich in ehrenamtliche Tätigkeiten einzumischen oder sogar das Ehrenamt durch Verwaltungshandeln zu ersetzen. Ehrenamtliche können vieles besser und effektiver als Politiker. Sie haben auch ein feines Gespür dafür, wann die Überforderung beginnt.

Wir müssen uns auf die politischen Ziele unserer Stadt konzentrieren. Dazu gehören auch die fahrradfreundliche Stadt, die Klimakommune und die Regionale 2016. Neue Aufgaben erfordern neues Personal. Trotzdem müssen Fragen erlaubt sein Welche Aufgaben muss das Personal zu Erreichung dieser Ziele erledigen! Gibt es Schnittstellen und Überschneidungen zu bestehenden Aufgaben? Nur aus den Antworten auf diese Fragen ist der Umfang erforderlicher Personalzuführungen ableitbar.

Außerdem müssen neue Aufgaben auch immer Anlass für Strukturüberlegungen sein.

Bekanntermaßen hat unsere Verwaltung eine Größe, die Arbeitsspitzen nur durch die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abfedern kann. Insbesondere in der Bauabteilung gelingt des wegen des zunehmenden Aufgabenbestandes nicht immer. Deshalb sollten wir die entstandenen Spielräume und neuen Aufgabenstellungen für Strukturüberlegungen nutzen. Die Einrichtung einer eigenen Baugenehmigungsbehörde

sorgt nicht nur für mehr Bürgernähe, sondern könnte auch Synergieeffekte heben. Schnittstellen könnten sich zum Beispiel mit den Aufgaben im Zusammenhang mit der Regionale 2016 ergeben. Wir setzen uns für eine Prüfung dieser Option ein. Notwendige Personalaufstockungen wird die CDU unterstützen.

Schließlich ist es schon bemerkenswert, dass die Partei, deren Parteifreunde in Düsseldorf unseren Verwaltungsbeamten die überfällige Gehaltserhöhung für die Jahre 2013 und 2014 verweigert hat, uns eine Haushaltspolitik auf Kosten des Personals vorwirft. Sehr geehrte Damen und Herren, wir machen unsere Haushaltspolitik nicht auf Kosten des Personals, sondern mit Unterstützung des Personals. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben mit Ihrem Fleiß und Ihrer Einsatzbereitschaft einen großen Anteil daran, dass der Haushalt 2014 so ausfällt, wie er vorliegt. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich im Namen der CDU-Fraktion.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, lassen sie mich zum Schluß auf den Anfang zurückkommen. Die umgestaltete Borg ist ein stückweit Symbol einer mutigen und entschlossenen Politik dieser Koalition geworden. Mit dem gleichen Mut, der gleichen Entschlossenheit und einem starken Elternvotum im Rücken werden im Haushaltsentwurf 2014 die Weichen für die Lüdinghauser Schullandschaft in Richtung Zukunft gestellt. Deshalb würden wir uns wünschen, wenn auf dem Deckblatt eines der kommenden Haushaltsentwürfe das erweiterte Schulzentrum an der Tüllinghofer Straße abgebildet ist, in dem es von vielen wissbegierigen Kindern nur so wimmelt.

Und ich bin zuversichtlich, dass das gelingt, weil wir mit unserer Verwaltung ein schlagkräftiges Team haben, das den Haushaltsentwurf umsetzen wird. Danke sage ich im Namen der CDU Fraktion diesem schlagkräftigen Team für ihr tagtägliche engagierte Arbeit insbesondere dem Kämmerer Herrn Tuschmann mit seinem Team für den vorliegenden Haushaltsentwurf. Diesem Haushaltsentwurf wird die CDU-Fraktion zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.